

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/033/2022/II-ATD
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant Johannes Weigand

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	14.06.2022	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	22.06.2022	

Titel:

Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2022 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 31.03.2022

Information:

Erläuterungen Quartalsbericht – I. Quartal 2022

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ergibt zum 31. März 2022 im Vergleich zum Plan aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ein teils unausgewogenes Bild. Aufwand und Ertrag und damit die Einnahmen und der Verbrauch der Mittel weisen Abweichungen gegenüber dem Plan auf.

Mit Beginn der Spielzeit 2021/2022 konnten die maximalen Besucherzahlen im großen Haus in Absprache mit dem Gesundheitsamt der Stadt Dessau-Roßlau erheblich angehoben werden. Parallel wurde die Möglichkeit geschaffen, Vorstellungen unter der Voraussetzung 2-G zu veranstalten. Dabei konnte die positive Dynamik aus der erfolgreichen Open-Air Saison 2021 erfolgreich in die neue Spielzeit übergeleitet werden. Die Buchungen für das Weihnachtsmärchen 2021 überstiegen z.B. die Belegungskapazitäten des Anhaltischen Theaters.

Durch die freiwillige Offenlegung ihres vollständigen Impf- bzw. Genesenenstatus haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Anhaltischen Theaters zu diesem Zeitpunkt ermöglicht, dass das Anhaltische Theater wieder großformatige Produktionen und Konzertformate proben und dem Publikum präsentieren konnte. Parallel kam es mit Aufkommen der hochansteckenden Omikron-Variante ab Mitte Dezember 2021 zu großer Verunsicherung auf Seiten des Publikums. Diese führte, verbunden mit der Verschärfung der Corona-Schutzauflagen (Vorstellungsbesuch nur noch unter 2G+ möglich) zu einer spürbaren Zurückhaltung des Publikums

bezüglich des Besuches von öffentlichen Veranstaltungen generell und somit auch von Vorstellungen am Anhaltischen Theater. Die im Rahmen des Kurt Weill Festes geplante Premiere „Die Macht des Schicksals“ schließlich musste coronabedingt verschoben werden. In der Folge war der Spiel- und Probenbetrieb des Anhaltischen Theaters stark durch Corona-Erkrankungen in der Belegschaft eingeschränkt. Dieser Zustand hält (in abgeschwächtem Umfang) bis zum Berichtszeitpunkt an.

Die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen wirken sich damit bis heute auf die Arbeit des Anhaltischen Theaters und hier insbesondere auch auf die Möglichkeit, Umsatzerlöse bei Indoor-Veranstaltungen im Umfang der Jahre vor der Pandemie zu erwirtschaften, aus.

Im Einzelnen kann für die Positionen der GuV Folgendes festgestellt werden:

- **Umsatzerlöse aus Vorstellungen**

Die Umsatzerlöse aus Vorstellungen in Höhe von 242 TEUR liegen gegenüber dem Plan bei 11 Prozent. Sie sind zwar 241 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt, liegen damit aber dennoch deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Insbesondere im Bereich der Zu-Gast-Vorstellungen konnten im 1.Quartal coronabedingt fast keine Umsätze erwirtschaftet werden.

- **Sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen gegenüber dem Plan bei 30 Prozent und sind im Vergleich zum Vorjahr um 19 TEUR höher. Hier handelt es sich unter anderem um die Positionen Vermietung.

- **Zuschüsse/ Betriebsmittel**

Der Ertrag aus Zuschüssen/Betriebsmittel liegt mit 5.088 TEUR gegenüber dem Plan bei 28 Prozent und ist planmäßig 166 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Zuschüsse werden gemäß Zahlungsvereinbarung vom 06. Februar 2019 durch die Stadt Dessau-Roßlau an das Theater ausgezahlt.

- **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 26 Prozent des Planansatzes und sind um 210 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Hier macht sich der Wegfall der Kurzarbeit am Anhaltischen Theater Dessau bemerkbar. In 2022 wurde daher keine pauschalierte Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge aus Kurzarbeit gebucht.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand liegt insgesamt bei 16 Prozent des Planansatzes und mit 223 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt mit 15 TEUR im Vergleich zum Plan bei 14 Prozent. Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen bei 13 % des Planansatzes und 105 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für selbstständige Künstler liegt mit 24 Prozent im Plan und ist um 108 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt.

- **Personalaufwand**

Der Personalaufwand liegt mit 23 Prozent im Plan und ist um 852 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Bei normalem Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung der tariflichen Sonderzahlungen im 4. Quartal ist damit zu

rechnen, dass die geplanten Personalmittel bis zum Jahresende 2022 auskömmlich sind.

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 37 Prozent des Planansatzes und fallen um 178 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt aus. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere die Bereiche Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Hausbewachung, Strom/Heizung, Werbung, Versicherungen, Reise- und Übernachtungskosten und KFZ-Kosten. In vielen dieser Bereiche handelt es sich um pandemiebedingten Mehraufwand (coronabedingte Einlasskontrollen zu Veranstaltungen und am Personaleingang, coronabedingt vermehrte Lüftung der Räumlichkeiten, coronabedingte Einzelbelegung von Theaterwohnungen etc.).

- **Investitionen**

Nachdem die Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2022 Investitionsmittel in Höhe von 900 TEUR bereitstellt, wurden im ersten Quartal notwendige Ersatzinvestitionen in Höhe von 180 TEUR getätigt. Die Sanierung der Portaltreppe Großes Haus konnte dabei ebenso abgeschlossen werden, wie die Erneuerung der Türanlage Künstlereingang auf der Rückseite des Gebäudes.

Für die Sanierung der Lüftungsanlage im Alten Theater wurden durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Fördermittel in Höhe von 200 TEUR bewilligt. Die Gesamtmaßnahme mit einem Volumen von ca. 600 TEUR kann in zwei Schritten durchgeführt werden. Dabei wird aktuell geprüft, ob für den ersten Schritt mit einem Volumen von ca. 350 TEUR der gesamte Förderbetrag herangezogen werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, muss mit der Stadt über die Finanzierung der Gesamtmaßnahme gesprochen werden.

Das Anhaltische Theater sieht sich mittelfristig großen Investitionsmaßnahmen gegenüber, die über die oben genannten jährlichen Mittel nur teilweise abgebildet werden können. Insbesondere rückt auch aufgrund der Corona-Pandemie die bereits seit Jahren thematisierte Sanierung der Lüftungsanlage im großen Haus in den Fokus. Diese Maßnahme muss mit einem Volumen von 8-10 MIOEUR veranschlagt werden. Das Anhaltische Theater strebt dabei eine Sanierungsvariante an, die die Schließung des Hauses über einen längeren Zeitraum hinweg ausschließt.

- **Sonstiges**

Aufgrund der Coronapandemie und der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sieht sich das Anhaltische Theater in steigendem Maße Materialkostensteigerungen in allen Bereichen des Theaters gegenüber. Parallel steigen die Kosten für Heizung und Strom. Vor dem Hintergrund steigender Verbraucherpreise muss zudem damit gerechnet werden, dass überproportional hohe Tarifsteigerungen auf das Anhaltische Theater zukommen.

Aktuell stehen im Indoor-Bereich – gemessen am Vor-Corona-Niveau – verhältnismäßig geringe Zuschauergrößen und entsprechend geringe Umsatzerlöse überproportional hohen Kosten gegenüber. Das Anhaltische Theater begegnet dem mit einer großformatigen Open-Air-Spielzeit ab Juni 2022, bei der neben der Bespielung der großen Bühne im Tierpark Dessau eine

Vielzahl von Konzerten im Rahmen des Gartenreichssommers sowie eine große spartenübergreifende Produktion auf der Insel Stein stattfinden werden.

Der Spielplan der neuen Spielzeit ist ganz auf die Rückgewinnung des Publikums und den Wiederaufbau der Abonnements ausgerichtet.

Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es mit dem Auftauchen neuer Corona-Virusvarianten zu erneuten Verschärfungen der Auflagen für den Proben- und Vorstellungsbetrieb des Theaters kommt.

Die Differenzen mit der Bundesagentur für Arbeit konnten zu einem großen Teil ausgeräumt werden und die beantragten Gelder für die Monate Januar bis April 2021 sind dem Theater fast vollumfänglich zugeflossen. Bezüglich der Differenzbeträge wurde der Deutsche Bühnenverein um Unterstützung gebeten. Bezüglich der für den Monat 05/2021 beantragten Gelder wurde ein Widerspruchsverfahren eröffnet. Das Anhaltische Theater ist zuversichtlich, dass hier zu seinen Gunsten entschieden wird. Ob es im Rahmen einer Prüfung zu Rückforderungen der Bundesagentur kommt, kann momentan nicht beurteilt werden.

Dem Anhaltischen Theater sind über den Sonderfonds Kultur des Bundes zum Ausgleich coronabedingter Minderbelegungen der Theatersäle bis zum Berichtszeitpunkt ca. 171 TEUR zugeflossen. Für den Zeitraum 07/21-06/22 rechnet das Theater mit einem Erstattungsvolumen von insgesamt 509 TEUR. Für 2021 rechnet die Theaterleitung mit einem positiven Jahresergebnis. Dieses sollte aufgrund der oben beschriebenen, erheblichen Risiken dringend der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Perspektivisch sollte sich das Anhaltische Theater von der derzeitigen Praxis der Gegenüberstellung von aktivierten Eigenleistungen und entsprechenden Abschreibungen trennen, da viele Neuproduktionen nicht mehr in den Repertoirebetrieb übernommen werden können. Gleichzeitig wäre hiermit eine noch transparentere Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Hauses verbunden.

Dessau-Roßlau, 09.05.2022

Für den Oberbürgermeister:

Johannes Weigand
Generalintendant

Lutz Wengler
Verwaltungsdirektor